Legalize it!

Magazin
Legalize it!
Ausgabe 103
Herbst 2024

Informationen zur Verfolgung sowie
Legalisierung von Hanf und THC

Infoveranstaltung am 1. November

Seite 3

Medizinalhanf: Ein Erfahrungsbericht

Seite 4

Verfolgung 2023: Die Zahlen zu Gras und Hasch

Seite 5

Unser Hanfstübli: Ein erfolgreiches erstes Jahr

Seite 9

hanflegal.ch
Verein Legalize it!

Editorial

Liebes Mitglied

Ein Drittel Jahrhundert ist nebenbei vorübergegangen: **Unser Verein ist nun seit über 33.33 Jahren unterwegs.** Eine unglaublich lange Zeit!

Diese Zeitspanne umfasst praktisch mein ganzes Erwachsenenleben. Angefangen hatten wir 1991 ja als **Handvoll Aktive** im Alter zwischen 16 und 22 Jahren.

Vieles haben wir in diesen Jahrzehnten erlebt. Zunächst gab es nur **Hasch**, dann verdrängte das **Gras** diesen fast vollständig – und in den letzten Jahren ist das Harz nun wieder auf dem Vormarsch.

Die Entwicklung der **Verdampfungsgeräte** war ebenfalls eindrücklich: Von selbst gebauten, umständlich zu handhabenden Riesenmaschinen über die ersten Tischgeräte zu den mittlerweile handlichen portablen Verdampfern.

Von der Zeit, als die **Kommunikation** noch über Festnetztelefone, Postkarten und Briefe lief, bis zu den Mails, Apps sowie Internetformularen von heute.

Die **Hanf-Verfolgung** hat zunächst immer weiter zugelegt, aber in den letzten Jahren sind die Zahlen gesunken. Doch leider hat sie ebenfalls durchgehalten. **Da bleibt noch viel zu tun!**

Hanfige Grüsse vom Sekretär
Sven Schendekehl

Ferien Vom 30. September bis 4. Oktober ist das Büro geschlossen.

Inhalt

Editorial und Impressum 2
Hanf-Infoveranstaltung am 1.11. 3
Die Verschreibung von Blüten 4
Das Verhältnis von Hasch zu Gras 5
Ein Jahr Social Club Hanfstübli 9
Unterstützende Firmen 13
Mitgliedschaft und Mitgliedertreffen 16

Impressum

Magazin Legalize it!
Ausgabe 103, Herbst 2024

Herausgeber
Verein Legalize it!, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich
Erscheinen: vier Ausgaben pro Jahr
Auflage: 800 Exemplare, Druck: saxoprint.ch

Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International

Umgang mit Daten: hanflegal.ch/datenschutz

Vorstand
Fabian Strodel: fabian@hanflegal.ch
Markus Graf: markus@hanflegal.ch
Michael Stapelberg: michael@hanflegal.ch
Sven Schendekehl: sven@hanflegal.ch

Mitarbeitende
Gestaltungskonzept: Lea
Texte und Produktion: Sven
Zahlen und Grafiken Repression: Fabian
Artikel Hanfstübli: Markus, Michael, Sonia
Korrekturen: Fabian, Markus, Michael, Rebecca, Ruth, Sandra und Sheron

Sekretariat / Rechtsauskünfte
Sven Schendekehl, 079 581 90 44
(Mo / Di / Fr, jeweils nachmittags)
li@hanflegal.ch, hanflegal.ch

Hanf-Infoveranstaltung am 1. November 2024

Wir laden hanfig ein zur Infoveranstaltung «Hanf in der Schweiz». Unsere Themen sind: Cannabis legalisieren, Hanf-Kultur fördern, Verfolgung von THC stoppen sowie die Erfahrungen mit den Pilotprojekten.
Wir freuen uns über deine Teilnahme!

Schon länger haben wir keine öffentlichen Veranstaltungen mehr durchgeführt. Nun versuchen wir es wieder einmal und sind gespannt, ob dies auf Interesse stösst.
Wir werden uns mit verschiedenen Aspekten der Legalisierung und Verfolgung von Hanf beschäftigen. Ob die Subkommission bis dann ihre Vorstellungen präsentiert hat, ist noch unklar. Falls ja, lassen wir diese in unsere Veranstaltung einfliessen.

Hilfst du bei der Werbung?
Diese Veranstaltung und die dafür nötige Werbekampagne sind dank einer sehr grosszügigen Spende möglich geworden, vielen Dank! Wir lassen A2- und A3-Plakate aufhängen sowie A6-Flyer verteilen.
Wenn du einen Ort hast, wo du ebenfalls Flyer auflegen und/oder Plakate aufhängen kannst, schicken wir dir gerne gratis das entsprechende Material zu.
Den Flyer kannst du auch als PDF herunterladen und so vermailen:
▶ hanflegal.ch/flyer111

Die Details zu unserer Veranstaltung
Der Eintritt ist frei. Wer angemeldet ist, hat Vorrang, falls der Platz knapp werden sollte. Bitte keine Minderjährigen und keine Haustiere mitbringen.
Datum: 1. November 2024, 19 Uhr
Ort: Volkshaus Zürich, gelber Saal
Anmeldung und weitere Infos unter:
▶ hanflegal.ch/111

Hanf in der Medizin: Die Verschreibung von Blüten

Es war ein langer Weg, bis der Hanf zurück in die medizinische Verwendung gefunden hat. Bis Juni 2011 wurde Cannabis jeglicher therapeutische Nutzen abgesprochen. Dann gab es nur THC-Tropfen mit Ausnahmebewilligung. Nun erhalten die ersten Kranken auch Blüten.

Seit 2022 braucht es keine Ausnahmebewilligung mehr für die ärztliche Verschreibung von THC-haltigen Präparaten. Ausserdem dürfen seither zum ersten Mal Blüten von Ärztinnen und Ärzten verschrieben werden.
Doch Betroffene benötigen auch heute noch einen grossen Durchhaltewillen und es dauert lange, bis jemandem Cannabis als Medikament zur Verfügung steht.

Ohne ärztliches Rezept geht nichts
Nach der Krankheitsdiagnose braucht es Ärzte oder Ärztinnen, die die Verschreibung von Cannabis ins Auge fassen wollen. Vielen ist das nach wie vor suspekt, aber ohne ärztliches Rezept geht es nicht.
Da die Medikamente nicht standardisiert sind, steht auf dem Rezept «Cannabisblüten» mit der Spanne des ärztlich verschriebenen THC-Gehaltes (z. B. «15 bis 28 %»).

Nicht alle Apotheken sind engagiert
Der Bezug erfolgt über eine Apotheke, die dann die konkreten Sorten und Dosierungen mit der Patientin oder dem Patienten besprechen und fixieren muss. Auch da braucht es Verantwortliche, die wirklich mit Cannabis behandeln wollen. Schliesslich müssen die Kranken diese Medikamente selber bezahlen, weil sie nicht auf der Spezialitätenliste stehen (also der Liste, deren Medikamente die Krankenversicherungen in der Grundversicherung vergüten). Sie müssen also versuchen, ihre Krankenkassen von der Übernahme der Kosten zu überzeugen.
Es geht durchaus voran, wenn wir an die Situation noch vor wenigen Jahren denken: Da war die Verschreibung von Blüten praktisch unmöglich. Aber es geht langsam voran, denn viele in der Gesundheitsbranche sind nach wie vor skeptisch.

Wie ist die Situation heute konkret?
Eine Patientin fasst in einem längeren Bericht ihren langen und hürdenreichen Weg während der letzten Jahre zusammen: durch die verschiedenen Phasen, bis zur Verschreibung von Cannabis-Blüten und der Übernahme der Kosten durch ihre Krankenkasse. Den ganzen Artikel zum Thema kannst du hier nachlesen:
▶ hanflegal.ch/verschreibungsprozess

Repression 2023: Beschlagnahmtes Material

Die Anzahl Verzeigungen wegen Cannabis nimmt ab, das haben wir im letzten Legalize it! dargestellt. Nun schauen wir die Anzahl der verzeigten Menschen an, speziell das Verhältnis zwischen den Gras- und Hasch-Verzeigten. Wir beginnen auf dieser Seite mit dem beschlagnahmten Material.

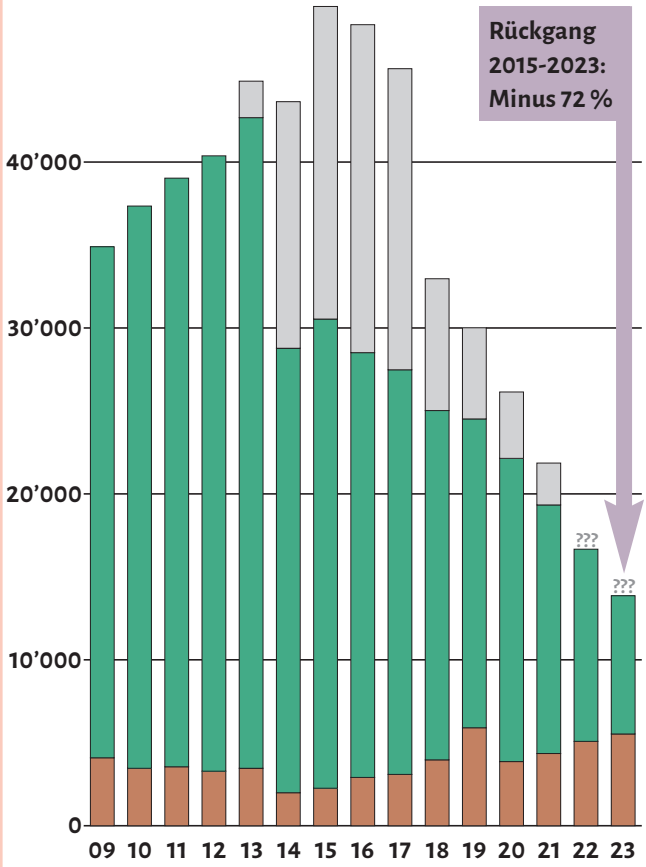
Massiv weniger beschlagnahmt
2023 wurde nun drastisch weniger beschlagnahmt als noch 2022: Beim Hasch ging es von knapp fünf auf 1.2 Tonnen zurück, beim Gras von ebenfalls knapp fünf auf 2.4 Tonnen.

Keine perfekte Statistik
Klar, die Zusammenstellung des Bundesamtes für Statistik (BFS, siehe Tabelle unten) ist nicht wirklich überzeugend. Einige Angaben sind sehr fragwürdig (bei den Hanfsamen die 390 Pflanzen zum Beispiel oder die Marihuana-Pflanzen, die ja das Gleiche sind wie die weiter oben aufgeführten Hanf-Pflanzen...). Alle Kantone zählen auf ihre Weise und das BFS ist wohl einfach zu bequem, um das alles abzugleichen. Ebenfalls zu viel ist es dem Amt seit 2022, die Ordnungsbussen wegen Cannabiskonsum überhaupt noch zu erheben. Aber eben: Bessere Zahlen gibt es nicht und die Tabelle gibt doch einen Einblick, was die Repression so aus dem Verkehr zieht. Da es dadurch nie Engpässe gibt, sehen wir, dass eben noch viel mehr Material zu den Konsumierenden gelangt und die Verfolgung nur sehr beschränkt erfolgreich ist.
Falls die Repressionsmaschinerie jedoch dich rauspickt, hast du ein Problem!
▶ hanflegal.ch/statistik

Betäubungsmittelgesetz: **Sicherstellungen von Substanzen 2023** (PKS vom BFS, Auszug aus Tabelle T 31)	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	450	23 631	1,28	–	390
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	121	1 000	6,83	–	96 061
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	165	771	1 188	–	64 688
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	91	2 036	13,47	–	1 588
▶ Haschisch	5 838	202	▶ 1 195	–	–
Haschischöl	62	334	13,68	1 041	–
▶ Marihuana	6 084	1 276	▶ 2 378	1 360	10 460
Synthetische Cannabinoide	71	188	10,28	20	–

Hasch / Gras 2009-2023: wegen Übertretungen Verzeigte

Die meisten wegen Übertretungen Verzeigten werden nach wie vor infolge Gras-Konsums verfolgt. Doch die Zahlen wegen Gras sind in den letzten vier Jahren weiter gesunken, während die Hasch-Zahlen gestiegen sind. Damit lag der Haschanteil 2023 bei 40 % – 2009 hingegen bei nur 12 %.



Entwicklung Hasch / Gras
Zum dritten Mal lag die Anzahl der Verzeigten unter 20'000, die Verfolgung geht also zurück. Zum zweiten Mal wurden keine Zahlen zu den Ordnungsbussen veröffentlicht.

Ordnungsbussen 2023: keine Zahlen

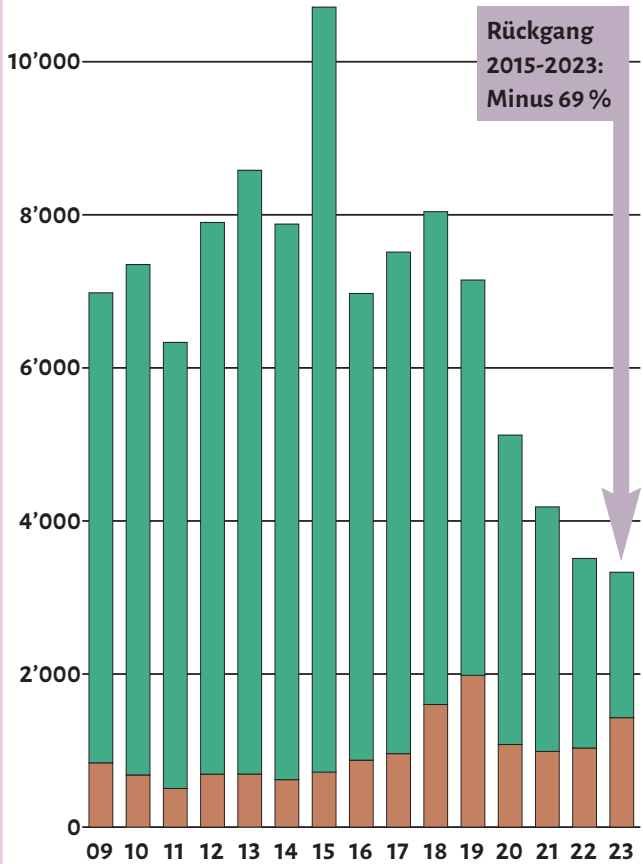
Gras-Verzeigte 2023: 8'332

Hasch-Verzeigte 2023: 5'530

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (BFS), grafische Darstellungen durch uns. «Gras» umfasst Cannabis, Marihuana, Hanf (Jungpflanze, Pflanze getrocknet, Pflanze frisch), Hanfsamen. «Hasch» umfasst Haschisch-Öl, Haschisch und synthetische Cannabinoide. Bei den Ordnungsbussen wurde die Substanz nicht erfasst.

Hasch / Gras 2009-2023: wegen Vergehen Verzeigte

Auch bei den wegen Vergehen Verzeigten sehen wir ein ähnliches Bild: Die Zahlen aufgrund von Gras gingen zurück, während die Zahlen wegen Hasch konstant blieben oder stiegen. Damit lag der Haschanteil 2023 bei 43 %, während er 2009 noch tiefe 12 % betragen hatte.



Entwicklung Hasch / Gras
Den drastischen Rückgang der Repression sehen wir in dieser Grafik auch bei den wegen Vergehen Verzeigten, allerdings um ein paar Jahre verzögert im Verhältnis zu den wegen Übertretungen Verzeigten (linke Grafik).

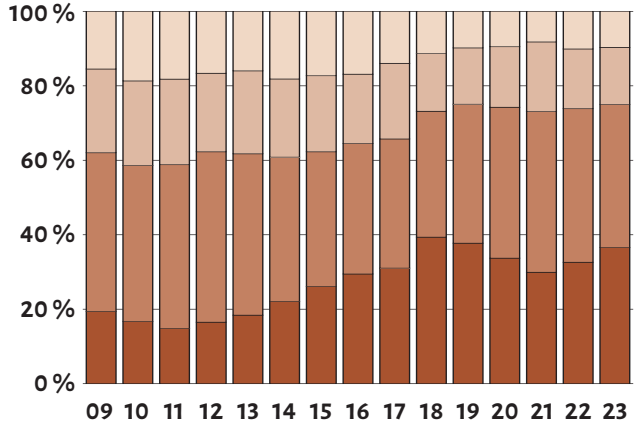
Gras-Verzeigte 2023: 1'900

Hasch-Verzeigte 2023: 1'430

Die Hanfverfolgung betrifft also weniger Menschen und entzieht dem Schwarzmarkt weniger Material. Das freut alle dort Beteiligten. Gesellschaftlich wäre aber ein legaler Umgang wohl besser...

Anteile an allen Verzeigten nach Altersgruppen 2009-2023

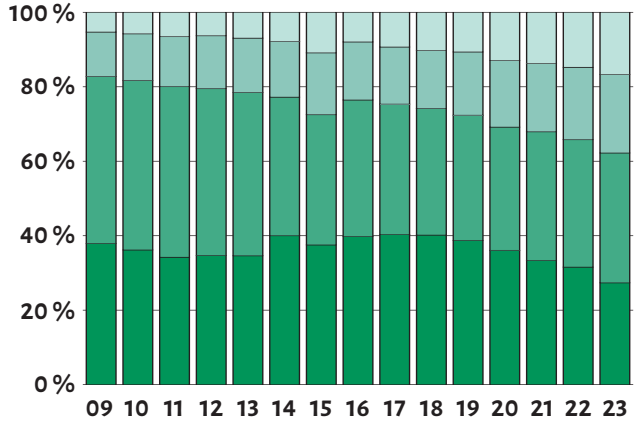
Früher machten die über 30-Jährigen gegen 40 % der Hasch-Verzeigten aus. Dieser Anteil sank über die Jahre auf 25 %. Entsprechend stieg der Anteil der unter 30-Jährigen von rund 60 auf 75 %. Speziell bei den unter 20-Jährigen ist das gut ersichtlich: Von 20 ging es hinauf auf knapp 40 %.



Wegen Hasch Verzeigte

- Über 40-Jährige
- 30- bis 39-Jährige
- 20- bis 29-Jährige
- Unter 20-Jährige

Entwicklung beim Gras
Bei den wegen Gras Verzeigten sehen wir, wie die über 30-Jährigen von ca. 20 %-Anteil auf 40 % kletterten, während die unter 30-Jährigen von über 80 auf 60 % fielen.



Wegen Gras Verzeigte

- Über 40-Jährige
- 30- bis 39-Jährige
- 20- bis 29-Jährige
- Unter 20-Jährige

Unser Hanfstübli: Ein erfolgreiches erstes Jahr

Als wir am 22. August 2023 den ersten Mitgliedern Cannabis aushändigen durften, waren wir sehr erleichtert, diesen Meilenstein erreicht zu haben. Ein Jahr später haben sich die Abläufe eingespielt und wir sind ein sehr erfolgreicher Teil des Pilotprojekts!

Die überbordende Bürokratie, übertriebene Vorsicht seitens der Behörden und die langwierige, aber schlussendlich erfolglose Suche nach einem eigenen Vereinslokal machten es uns anfangs sehr schwierig, das Projekt überhaupt zu starten. Doch das Durchhalten hat sich bezahlt gemacht. Nun, ein Jahr nach dem Start, nach einigen Verhandlungen, viel Kompromissbereitschaft und Entwicklung, sind wir ein kleiner, aber wichtiger Teil des Zürcher Pilotprojekts.

Viele Kilos gingen über den Tresen

Über 2'800 Packungen à 5 Gramm, also mehr als 14 Kilogramm Cannabis-Blüten oder Hasch, verkauften wir im ersten Jahr an unsere mittlerweile über 120 Mitglieder. Wir haben vor Projektbeginn über Umfragen ermittelt, dass jedes Mitglied pro Monat im Durchschnitt etwa 10 Gramm Cannabis beziehen würde. Wir sind froh, dass wir unsere Finanzplanung anhand der Umfrageergebnisse entwickelt haben: In der Realität kaufen unsere Mitglieder durchschnittlich 11 Gramm pro Monat – Punktlandung!

Eine überschaubare Produktpalette

Am Anfang waren nur wenige Sorten überhaupt lieferbar. Insbesondere unsere Hasch-Fans konnten die ersten Produkte, Lemon Resin und Sour Pollen, nicht überzeugen. Hasch sind sich unsere Studienteilnehmenden anders gewöhnt – so verkauften wir diese Produkte fortan als «Haschisch-Taler» (Fachbegriff: Pressed Pollen). Ende Jahr kamen mit Grand Marais und Jura Gold zusätzlich zwei neue Hasch-Sorten, welche die Bezeichnung verdienten.

Aktuell gibt es acht Sorten Cannabis-Blüten, zwei Sorten Hasch und zwei Pressed Pollen. Das Angebot ist überschaubar, aber es kann dem Schwarzmarkt qualitativ die Stirn bieten. Die Hersteller sind immer bestrebt, die Produkte noch zu verbessern. Wir freuen uns auf die zwei neuen Blüten-Sorten, welche in den nächsten Monaten eingeführt werden.

Ein schönes Miteinander

Die anfänglichen Hürden und Fehlerquellen konnten wir schnell in den Griff bekommen und insbesondere dank Michaels

Online-Shop gute Lösungen finden. Das Hanfstübli-Team um Sven, Sonia, Michael, Markus und Helmut ist hochmotiviert und kann effizient zusammenarbeiten. Es macht uns allen sichtlich Freude und nach und nach haben wir auch unsere Mitglieder besser kennen und schätzen gelernt. Die Stimmung ist sehr gut und bisher sind keine wesentlichen Ereignisse zu melden. Vereinzelt gab es aufgrund der Antworten in der halbjährlichen Online-Befragung bei manchen Mitgliedern ein Klärungsgespräch mit dem Studienarzt. Meistens handelte es sich um ein Missverständnis. Nur eine einstellige Anzahl Mitglieder hat ihre Teilnahme an der Studie wegen medizinischer Gründe, Wegzug, finanzieller Situation oder Ähnlichem beendet.
Die Anzahl der Mitglieder hat sich nach dem anfänglichen Boom stabilisiert. Weiterhin nehmen wir etwa drei neue Mitglieder pro Monat auf. Wir haben auf grosse Werbekampagnen verzichtet; die meisten neuen Mitglieder kommen aus dem Umfeld der bestehenden Mitglieder. Die Suche nach einem eigenen Vereinslokal haben wir nach über einem Jahr wegen Chancenlosigkeit eingestellt. Stattdessen ist unser Verkaufsladen im Basislager als Standort bis zum Ende der Studie bewilligt. Auch ohne gemeinsamen Konsumraum werden wir dem «Social»-Aspekt im Namen «Cannabis Social Club» gerecht, indem wir laufend Veranstaltungen, Ausflüge und andere Formen von Mitglieder-Austausch durchführen.

Kreatives Experimentieren

Gerne hätten wir die Teilnehmenden in einem Konsumraum für das Verdampfen statt Rauchen begeistern wollen. Dieses Anliegen haben wir nun kreativ trotzdem umgesetzt: Seit Jahresbeginn haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, verschiedene hochwertige Vaporizer für wenig Geld auszuleihen und so das Verdampfen in Ruhe daheim zu testen.
Im Juni konnten wir eine Bühne vor unserem Vereinslokal erstellen. Wir nennen sie «Bühne beim Wäldli», weil dieses kleine Wäldchen zwei Basislager-Gebäude voneinander trennt und als kleine Waldinsel unseren Basislager-Alltag prägt. Zwischen Aufführungen und Veranstaltungen ist diese Terrasse seit Juni 2024 mit Tischen und Sitzgelegenheiten ausgestattet und lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Sommerfest

Ein Highlight im 2024 war unser Sommerfest, welches wir zusammen mit unseren Freunden vom Züri City Social Club organisiert haben. Dieser Club startete deutlich später als wir und hat somit noch deutlich weniger Mitglieder. Daher haben wir uns solidarisiert: Züri City hilft uns beim Fest, wir übernehmen dafür die Finanzierung. Auf den 13. Juli haben wir die Studienteilnehmenden der verschiedenen Social Clubs zu uns aufs Basislager-Areal eingeladen, um sich gemütlich bei Getränken, Grillieren, Live-Band und mehreren guten DJs auszutauschen. Die Stimmung war super und die Mitglieder, welche sich häufig eher flüchtig vom Sehen kannten, konnten sich näher kennenlernen. Besonders gefreut hat uns, wie schön sich unsere Teilnehmenden eingebracht haben. Die einen lieferten Beleuchtung und Deko, andere machten Salat oder halfen lange am Grill, und gegen

Dani Dov, Sänger von The UnPresentables mit Sonia Bischoff vom Hanfstübli

Ende lieferte ein Mitglied sogar einen spontanen Beatbox-Auftritt!
Danke an alle, die dabei waren – und natürlich vor allem an alle Helfenden!

Ein kleiner Verein wie viele andere
Würden die Ämter uns mehr machen lassen, uns weniger Restriktionen auferlegen, könnten wir mehr Mitglieder aufnehmen. Würden wir einen Standort finden mit Konsummöglichkeit: Ja, dann könnte man noch so einiges machen und realisieren.
Doch es zeigte sich: Social Clubs sind klassische, kleine Vereine, gebildet um eine Gruppe von Menschen, die unbedingt etwas machen wollen, an das sie wirklich glauben. Aber das verlangt allen viel ab. Ein Grossteil der Arbeit, zusätzlich zum teilweise bezahlten Pensum, wurde ehrenamtlich geleistet. Für einige vom Team bedeutet das gut und gerne hunderte Stunden im Jahr. Auch die Finanzen betrachtend zeigen sich die klassischen Strukturen kleiner Vereine. Denn obschon das Hanfstübli durch den gut laufenden Verkauf mittlerweile finanziell stabil aufgestellt ist, war die Anfangsphase nur möglich durch zweckgebundene Spenden, die beim Verein Legalize it! für die Durchführung des Pilotprojekts eingegangen waren sowie das günstige Untermietverhältnis von Sonias privatem Arbeitsstudio.

Deutsche Cannabis Social Clubs werden es schwer haben
Mit unserem Hanfstübli haben wir bereits erste Erkenntnisse gesammelt, wie sich das Vereinsleben in einem klar strukturierten und stark reglementierten Umfeld anfühlt. Die in Deutschland seit Juli möglichen Cannabis Social Clubs werden es deutlich schwerer haben, denn die deutschen Regeln sind nochmals strenger. Während wir schöne Cannabis-Produkte von erfahrenen Produzenten einkaufen können, muss in Deutschland selbst angebaut werden – ohne Profitmöglichkeit und mit extrem viel Kontrolle.
Nur wenige Vereine werden die nötigen aktiven Mitglieder finden, die genug Know-how und Ausdauer mitbringen, um solch eine aufwändige Aufgabe permanent am

Laufen zu halten. Zu Beginn ist mit hohen Investitionskosten zu rechnen und es wird unter dem Strich für viele nicht rentabel sein. Ob das den Schwarzmarkt konkurrieren kann? Es wird aber sicher eine Möglichkeit sein, Menschen mit Tatendrang, die mit beiden Beinen im Leben stehen, den (gemeinsamen) Eigenanbau in einem sicheren Rahmen zu ermöglichen.

Im Züri Can Projekt haben wir das schon eindrücklich gesehen: Ein Social Club musste das Projekt bereits vorzeitig aufgeben.

Traurige Gewissheit:
Das Stigma währt am längsten

Eigentlich ist die Legalisierung ja unser aller grosses Ziel. Doch die Erfahrungen in diesem legalen Pilotprojekt zeigen, dass die rechtliche Situation schlussendlich nur ein kleiner Aspekt davon ist, wie in der Gesellschaft mit Cannabis umgegangen wird!
Immer wieder erlebten wir Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung. Bei der Immobiliensuche haben wir trotz eines emissionsarmen Konzeptes immer wieder Absagen und Ghosting erlebt, regelmässig wurden wir sogar mit Beleidigungen und Einschüchterungsversuchen konfrontiert! Die Finanzinstitute wollten uns keine Kreditkartenzahlungen erlauben. Nur durch das Ebnen des Wegs durch die Studienleitung hat sich TWINT zu einer Zusammenarbeit bereit erklärt. Versicherungen haben uns abgelehnt – und selbst nachdem wir eine Sachversicherung abschliessen konnten, mussten wir feststellen, dass dieselbe Versicherungsgesellschaft uns eine Haftpflichtversicherung verweigerte. Daran zeigt sich sehr klar: Wenn Cannabis irgendwann legal ist, sind wir noch lange nicht fertig. Unsere Mitmenschen müssen informiert, Vorurteile abgebaut und Türen geöffnet werden, damit tatsächlich eine legale Hanfkultur entstehen kann.

Die Zeit nach dem Hanfstübli bleibt ungewiss

Das Hanfstübli als Teil des Stadtzürcher Pilotprojekts Züri Can wird sicher die geplanten drei Jahre lang Cannabis verkaufen. Was danach geschieht, ist noch nicht geklärt. Aktuell müssen wir davon ausgehen, dass das Hanfstübli sowie alle anderen Bezugsstellen des Züri Can-Projekts dann ihre Tätigkeiten komplett einstellen.
Die Teilnehmenden wären somit gezwungen, sich wieder auf dem Schwarzmarkt zu versorgen, mit allen damit verbundenen Risiken. Theoretisch könnte das Projekt mit dem Goodwill von Stadt, Universität und BAG bis allerspätestens Mai 2031 verlängert werden. Spätestens dann müsste sich eine Regelung etablieren oder eine Gesetzesänderung in Kraft treten, um schweizweit nicht tausende Teilnehmende zurück auf den Schwarzmarkt zu drängen. Die parlamentarische Initiative von Heinz Siegenthaler ist momentan die vielversprechendste Entwicklung in die richtige Richtung. Doch selbst wenn diese Bestrebungen Erfolg haben werden, ist kaum mit einer Umsetzung vor dem Ende der Pilotprojekte zu rechnen. Wir setzen uns dafür ein, dass es eine Anschlusslösung gibt!

▶ hanfstueb.li

Liste der Unternehmen, die uns unterstützen

Rund 40 Organisationen und Firmen unterstützen unsere Arbeit. Für 200 Franken im Jahr kann eine Firma hier auf sich aufmerksam machen. Bei Vereinen vereinbaren wir gerne eine Austauschmitgliedschaft. Die Liste ist nach Postleitzahlen sortiert.

1000

Kayashop-Yverdon
Rue des Moulins 17, 1400 Yverdon-les-Bains
024 425 45 32, kayashop.ch

Kayashop-Fribourg
Place du Petit Paradis 34, 1700 Fribourg
026 321 24 51, kayashop.ch

Kayashop-Vevey
Avenue de la Gare 17, 1800 Vevey
021 922 52 89, kayashop.ch

2000

Metamount Schweiz AG
Arnold Baumgartner-Str. 11, 2540 Grenchen
032 510 12 77, metamount.ch
info@metamount.ch

3000

Fourtwenty Trendshop
Kramgasse 3, 3011 Bern
031 311 40 18, fourtwenty.ch

CannaTrade.ch AG
Lorrainestrasse 13, 3013 Bern
031 398 02 35, cannatrade.ch
contact@cannatrade.ch

Verein CannaSwissCup
Lorrainestrasse 13, 3013 Bern
079 616 00 07, cannaswisscup.ch
info@cannaswisscup.ch

Herba di Berna AG
Wankdorffeldstrasse 104, 3014 Bern
031 503 12 22, herbadiberna.ch
info@herbadiberna.ch

IG Hanf Schweiz
Ziegelackerstrasse 11 A, 3027 Bern
ighanf.ch, info@ighanf.ch

▶ Fortsetzung auf den nächsten Seiten

Fourtwenty Growcenter
Worblentalstrasse 30, 3063 Ittigen
031 371 03 07, sales@fourtwenty.ch

Cannerald AG
Kirchgasse 30, 3312 Fraubrunnen
cannerald.ch

AlohaGreen
Unterbälliz 23, 3661 Uetendorf
info@alohagreen.ch

4000

Sinsemilla GmbH
Postfach 348, 4005 Basel
sinsemilla.ch

Sibannac GmbH
Güterstrasse 138, 4053 Basel
visionofhemp.ch

CBD TEMPEL KLG
Hauptstrasse 23, 4132 Muttenz
079 321 23 23
hemp.ch, cbdking.ch, cbd-tempel.ch

Pure Production AG
Etzmatt 273, 4314 Zeiningen
061 853 72 72, pureproduction.ch
info@pureproduction.ch

Nachtschatten Verlag AG
Kronengasse 11, 4500 Solothurn
032 621 89 49, nachtschatten.ch

5000

Hanfmuseum
Ruth Zwahlen
Mellingerstrasse 3, 5522 Tägerig
056 491 15 59, www.hanfmuseum.ch

Zauber-Blüten Grow & Headshop
Schellenhausstrasse 4, 5620 Bremgarten
076 339 06 95, zauber-blueten.ch
info@zauber-blueten.ch

6000

Artemis GmbH
Murbacherstrasse 37, 6003 Luzern
041 220 22 22, artemisluzern.ch
contact@artemis-gmbh.ch

Druck & Grafik Atelier «CANNY»
Rosentalweg 11, 6340 Baar
041 720 14 04, canny.ch

8000

Inosan GmbH
Sihlberg 36, 8002 Zürich
cbddiscounter.ch

Green Passion
Badenerstrasse 249, 8003 Zürich
greenpassion.ch,
kontakt@greenpassion.ch

hanfsamen.ch
Aemtlerstrasse 152, 8003 Zürich
hanfsamen.ch

Medical Cannabis Verein Schweiz
Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich
medcan.ch

Bio Top Center GmbH
Growshop
Konradstrasse 28, 8005 Zürich
044 272 71 21

Inter Comestibles 87 AG
Binzstrasse 23, 8045 Zürich
044 274 10 10, intercomestibles.ch

GRUENHAUS AG
Herostrasse 7, 8048 Zürich
043 343 06 63, info@gruenhaus-ag.ch

Plantal GmbH
Max-Höggerstrasse 6, 8048 Zürich
plantal.ch, hello@plantal.ch

8100

Hemag Nova AG
Grosshandel Papers & Rauchzubehör
8355 Aadorf
052 366 31 31, hemagnova.ch

Holos GmbH
Fischingerstrasse 66
8370 Sirnach / gleich bei Wil/SG
071 966 60 22, holos.ch

Tamar Headshop Hauptgeschäft
Neustadtgasse 26, 8400 Winterthur
052 212 14 50, tamar.ch, info@tamar.ch

Tamar Headshop Filiale
Technikumstrasse 38, 8400 Winterthur
052 212 05 12, tamar.ch, filiale@tamar.ch

cgull GmbH
Im oberen Gern 46, 8409 Winterthur
079 963 15 63, cgull.ch, mail@cgull.ch

Tamar Growshop
Dorfstrasse 12, 8471 Rutschwil
052 232 47 58, tamargrow.ch
info@tamargrow.ch

WEEDX
Ifangstrasse 12 A, 8603 Schwerzenbach
044 940 35 35, weedx.ch, info@weedx.ch

Holos GmbH
Samstagernstrasse 105, 8832 Wollerau
044 786 14 19, holos.ch

9000

BREAKshop AG
Gaiserwaldstrasse 16 A, 9015 St. Gallen
071 220 88 48, breakshop.ch
info@breakshop.ch

International

GIZEH Raucherbedarf GmbH
Bunsenstrasse 12, D-51647 Gummersbach
0049 172 203 12 17, gizeh-online.de
info@gizeh-online.de

▶ hanflegal.ch/firmenliste

Werde Mitglied!
Mitglieder erhalten unser vierteljährliches Magazin Legalize it! sowie die rechtliche Übersicht Shit happens, können gratis Rechtsfragen stellen und unterstützen unsere Arbeit. Der Mitgliederbeitrag beträgt 50 Franken pro Jahr, aufrunden freut uns.

Mitgliederbeiträge und Spenden
ermöglichen uns weitere Taten:
PostFinance-Konto 87-091354-3 bzw.
IBAN CH02 0900 0000 8709 1354 3.

Oder scanne diesen QR-Code mit deiner E-Banking-App bzw. im Online-Banking.

Alle Möglichkeiten für Überweisungen findest du auf **hanflegal.ch/spende**

Mitgliedertreffen
Die Treffen finden an Freitagabenden statt. Beginn ist jeweils 18 Uhr, online 19 bis 20 Uhr (evtl. länger), Schluss ca. 22 Uhr. Wir bitten um Anmeldung bis eine Woche vor dem Treffen.
Unsere nächsten Termine und alle Infos dazu: **hanflegal.ch/agenda**

Links zu Social Media
facebook.com/vereinlegalizeit
x.com/VereinLegalize
instagram.com/vereinlegalizeit

hanflegal.ch
Verein Legalize it!

Verein Legalize it!
Quellenstrasse 25
8005 Zürich

hanflegal.ch
li@hanflegal.ch
079 581 90 44